



< Anticipatech >

<SGS-Aktionsnummer : 5-24-2>



<Version1.0, 20.11.2025>

Projektleitung <i>Direction du projet</i>	Christine Najar
Projektkoordination (PROK SGS) <i>Coordination de projet (PROK SGS)</i>	Raphael Rollier
Vertragssumme inkl. MWST <i>Montant contractuel avec TVA</i>	34'592 CHF
Vertragsende <i>Fin du contrat</i>	31.12.2025

Management Summary

Das Ziel des Projekts ist, einen Antizipationsprozess zu etablieren, mit dem man vorausschauend technologische, gesellschaftliche und regulatorische Trends in die Entwicklung der nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI) einfließen lassen kann.

Unter Antizipation verstehen wir die Fähigkeit, relevante Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, zu interpretieren und in der eigenen Planung zu berücksichtigen.

Dazu führten wir zwei Workshops durch. Im ersten ging es darum, die technologischen Trends und Megatrends, die die Entwicklung der NGDI beeinflussen, zu erkennen und welche Auswirkungen sie haben könnten. Der zweite Workshop sollte zeigen, was man tun kann, um diesen Auswirkungen zu begegnen, fokussiert auf die Mensch-Maschine-Schnittstelle der NGDI. Die Abbildung unten zeigt den Vorhersageprozess und die Fragestellungen, die in den beiden Workshops behandelt wurden.

Die Ergebnisse: Die beiden Workshops haben es ermöglicht, eine Interessengemeinschaft zu bilden, die sowohl Produzenten als auch Nutzer von Geodaten zusammenbringt. Die wichtigsten Trends, die die Entwicklung der NGDI beeinflussen, wurden identifiziert und es wurden sechs Projekte konzipiert, um neue Wege der Interaktion mit Geodaten zu erkunden.

Die Perspektiven und die Fortsetzung des Projekts bestehen darin, einen kontinuierlichen Antizipationsprozess einzurichten und einen Prozess zu definieren, mit dem die aus diesem Prozess resultierenden Ideen und Projekte in die Entwicklungsroadmap der NGDI und den SGS-Aktionsplan übernommen werden können. Eine neue Massnahme für 2026 wurde vorgeschlagen.



Inhaltsverzeichnis

Management Summary	2
1 Ziele der Massnahme	4
1.1 Ziele Workshop 1	5
1.2 Ziele Workshop 2	5
2 Vorgehen	6
3 Ergebnisse	9
4 Ausblick / Weiteres Vorgehen	10
5 Anhang	11

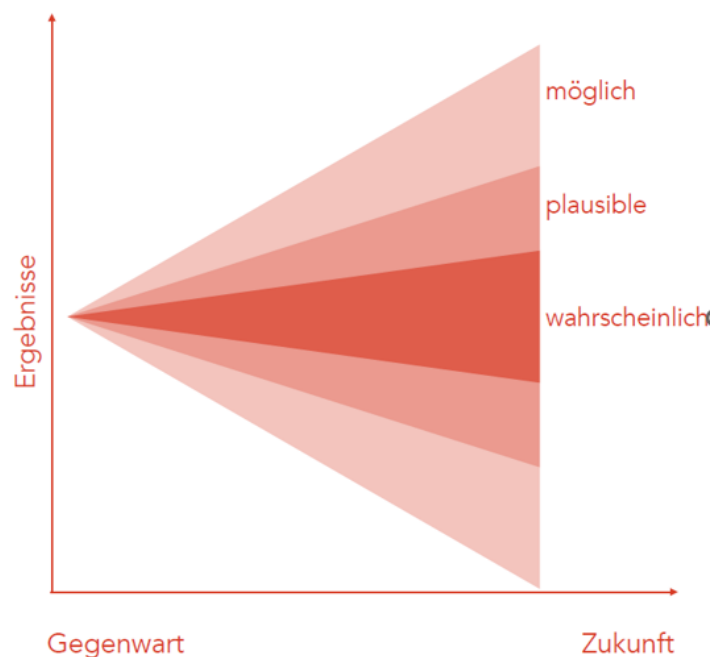
1 Ziele der Massnahme

Das Ziel des Projekts ist, einen Antizipationsprozess zu etablieren, mit dem man vorausschauend technologische, gesellschaftliche und regulatorische Trends in die Entwicklung der nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI) einfließen lassen kann.

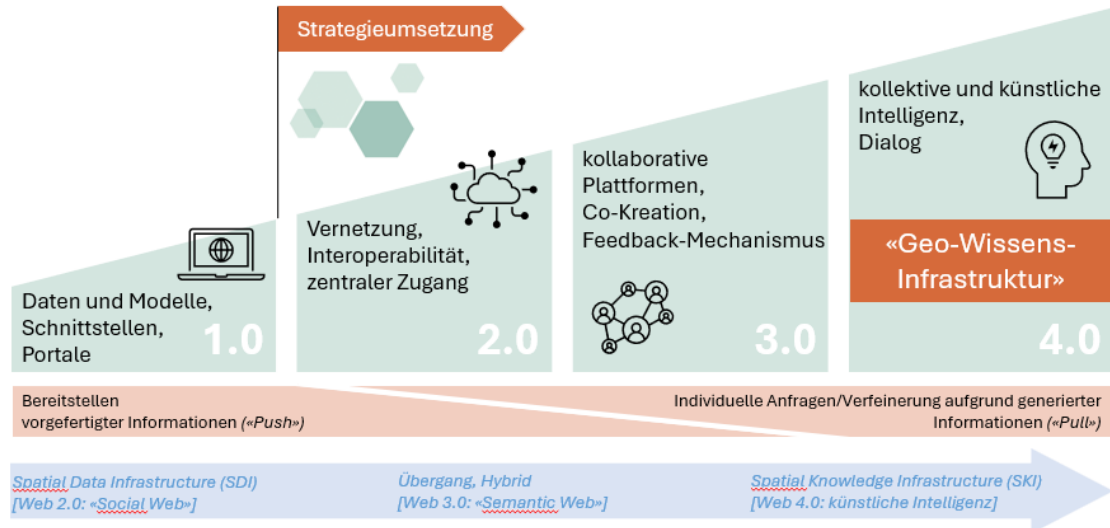
Definition von Antizipation:

Antizipation wird als die Fähigkeit verstanden, relevante Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, zu interpretieren und in der eigenen Planung zu berücksichtigen. (Quelle: Nachrichtendienst des Bundes)

Es ist wichtig zu erwähnen, dass es bei der Vorausschau nicht darum geht, die Zukunft vorherzusagen, sondern sich auf verschiedenste Entwicklungen vorzubereiten, indem man verschiedene Szenarien in Betracht zieht, wie die Abbildung unten zeigt:



Der Antizipationsprozess soll die Umsetzung der Vision unterstützen, die für die NGDI festgelegt wurde und unten dargestellt ist:



Um das zu erreichen, haben wir zwei Workshops organisiert.

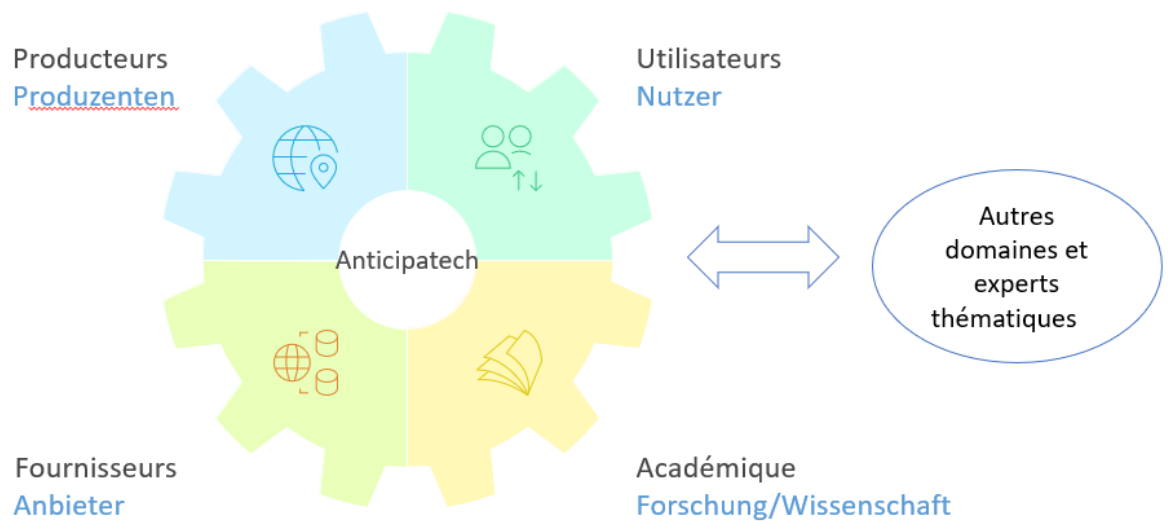
1.1 Ziele Workshop 1

1. Erkennen der Auswirkungen/Treiber von technologischen Trends und Megatrends auf die Entwicklung der künftigen Nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI).
2. Initiierung/Aufbau einer Interessengemeinschaft, die an einem kontinuierlichen Zukunftsprozess im Bereich Geoinformation interessiert ist.

1.2 Ziele Workshop 2

1. Vorausschauende Identifikation der möglichen Benutzerbedürfnisse und -anfragen an die NGDI 4.0.
2. Erkennung potentieller Interaktionen der Benutzer mit dem Portal NGDI 4.0 (Mensch-Maschine-Interface), daraus Ableitung von Unterstützungsmöglichkeiten durch KI.
3. Identifizierung von explorativen Projekten, die zur Verwirklichung dieser Vision durchgeführt werden sollen
4. Weiterentwicklung der Interessengemeinschaft, die an einem kontinuierlichen Zukunftsprozess im Bereich Geoinformation interessiert ist.

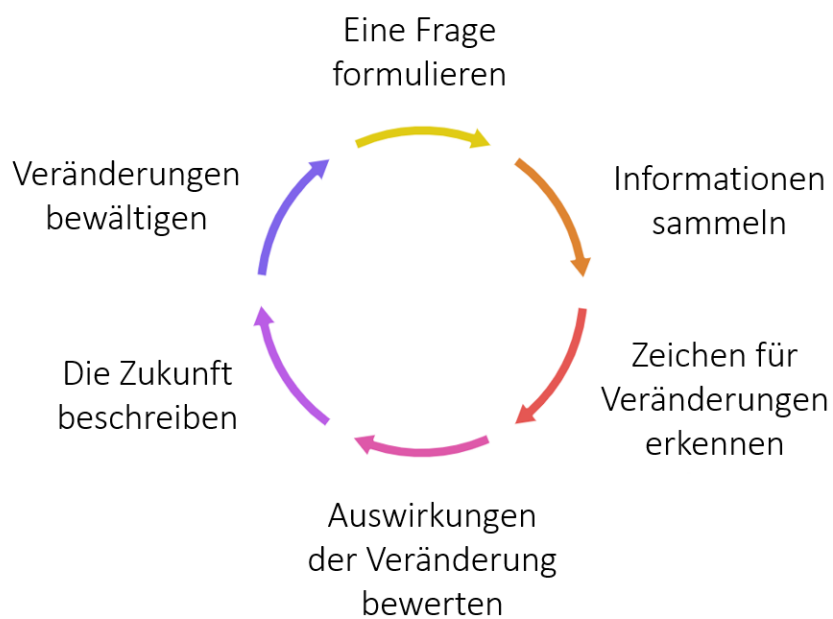
Das Ziel beim Aufbau einer Interessengemeinschaft ist auch, verschiedene Perspektiven mit vier Profilen zu haben und ab und zu auch Experten zu bestimmten Themen einzuladen:



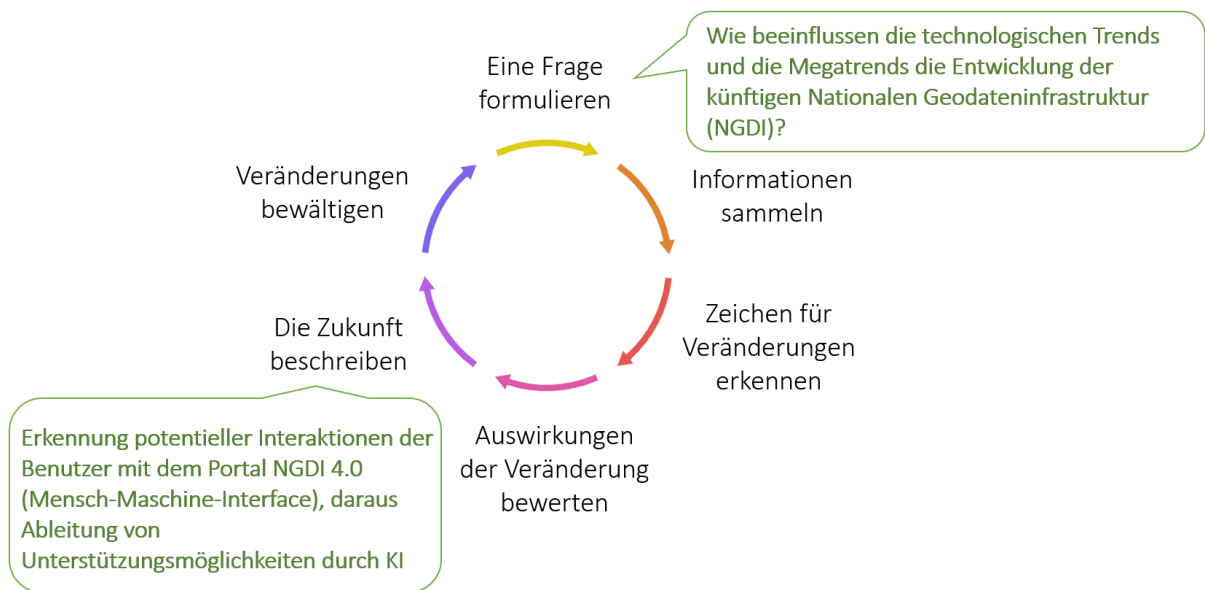
Die Liste der Teilnehmer beider Workshops ist im Anhang zu finden.

2 Vorgehen

Der folgende Antizipationsprozess wurde verwendet:

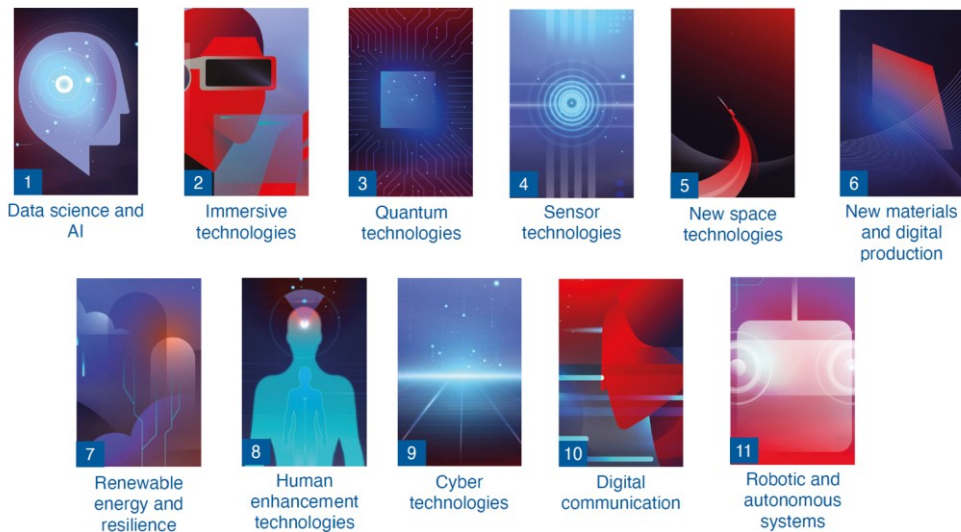


Die zwei Fragen, die beim ersten und zweiten Workshop gestellt wurden, waren:



Für den Schritt "Informationen sammeln" haben wir die Liste der Tectrends und Megatrends von Armasuisse W+T als Grundlage genommen:

Tectrends



Megatrends



Der zweite Workshop mit Hilfe einer Methode durchgeführt, mit der man Ideen generieren und dann auf die Festlegung von explorativen Projekten konvergieren kann. Dazu wurde die Roadmapping-Methode mit den folgenden beiden Vorlagerastern verwendet:

Strategische Landkarte / Carte stratégique

	Heute <i>Aujourd'hui</i>	2 Jahre <i>2 ans</i>	5 Jahre <i>5 ans</i>	10 Jahre <i>10 ans</i>
WHY ?	Technology Trends & Drivers			
	Political, Social, Environmental & Economic			
WHAT?	Datenbereitstellung <i>Fourniture de données</i>			
	Datennutzung <i>Utilisation des données</i>			
	Arten von Datenquellen <i>Types de sources de données</i>			
	Andere <i>Autres</i>			
HOW?	Generative KI <i>IA générative</i>			
	AI Agenten <i>AI Agents</i>			
	AR / VR			
	Sensors			
	Andere Technologien (Robotik,...) <i>Autres technologies (robotique,...)</i>			
	Andere Organisatorisches (Infrastruktur, Finanzen, Ausbildung,...) <i>Autres organisationel (Infrastructure, finance, formation,...)</i>			
	Partnership / PPP			

Titel Titre		Team:
Ziel Objectif	State clearly what the justification is in support of proposed project. What need(s) is/are it meeting	
Strategischer Kontext Contexte stratégique	Provide an overview of the context within which the project would be developed. Refer to the landscape pre-work trends and drivers and list by number if/as appropriate.	
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences Provide the compelling reasons for investment in the proposal	
	Nutzen / Avantages Provide a summary of the main benefits associated with the investment	
	Risiken / Risques Provide a summary of the main risks associated with the investment. This should also include the risks associated with not making the investment (e.g., maintaining the status quo)	
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	Identify the key capabilities (Refer to the landscape pre-work)	
Wichtigste Lücken Lacunes principales	Describe the main gaps in capability and key steps required to close them	
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	Summarise the key development milestones and key parties to involves	
Sofortmassnahmen Mesures immédiates	Identify the key immediate actions required to get started	

Um die Teilnehmenden des Workshops ins Thema Mensch-Maschine-Schnittstelle einzuführen, wurde der Workshop mit folgenden Impulsvorträgen eingeleitet:

1. Ein Vertreter von AXA hat gezeigt, wie die Versicherungsbranche Geodaten nutzt und welche Projekte sie gemacht hat, wie zum Beispiel die Analyse von Waldbrandgefahren und die Vorhersage der Schäden, die sie an verwalteten Immobilien verursachen können.
2. Das Start-up Ageospatial hat verschiedene Anwendungsfälle vorgestellt, welche die «geoLLM» Technologie nutzen
3. Die von Swisstopo durchgeführten explorativen Aktivitäten zum Thema LLM wurden ebenfalls vorgestellt.
4. Das Bundesamt für Umwelt zeigte den Prototyp eines Chatbots, mit dem Umweltdaten abgefragt werden können. Außerdem haben sie einen KI-Agenten entwickelt, der Antwortbriefe auf Anfragen von Bürgern vorschlägt.

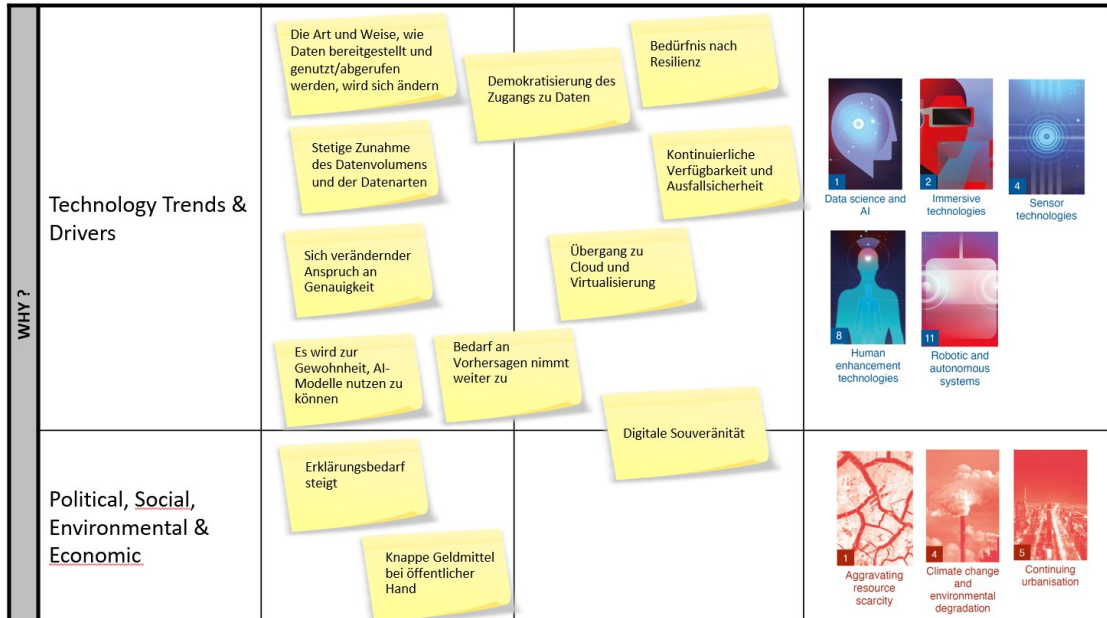
3 Ergebnisse

Auf die Frage «Wie beeinflussen die technologischen Trends und die Megatrends die Entwicklung der künftigen Nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI)?» kann man die Ergebnisse in drei Punkten zusammenfassen:

1. Anpassung der Rolle der NGDI angesichts einer stetigen Zunahme des Datenvolumens und der Datenarten – vom Portal zum Broker?
2. Die Art und Weise, wie Daten bereitgestellt und genutzt/abgerufen werden, wird sich ändern.
3. Entwicklung der Erwartungen bezüglich der Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit der Infrastruktur.

Das Ergebnis dieses ersten Workshops hat auch geholfen, die folgenden Treiber für Veränderungen (das “Why“) zu erkennen, die als Ausgangspunkt für den zweiten Workshop genutzt wurden.

Strategische Landkarte Carte stratégique



Beim zweiten Workshop haben wir mit der Roadmapping-Methode sechs explorative Projekte mit folgenden Titeln ausgearbeitet:

1. Beschleunigung der Bauprüfung
2. Vertraulichkeitsprüfer
3. Systemvertrauen
4. Kenntnis der Nutzer und Bedürfnisse
5. Intuitive Benutzeroberfläche für SWISSGEO – Demokratisierung des Zugangs zu Schweizer Geodaten durch KI
6. Vereinfachter Zugang zu Informationen aus dem ÖREB-Kataster

Die Beschreibung jedes Projekts findet sich im Anhang.

Die Details dieser Projekte wurden dokumentiert und an alle Teilnehmer verteilt. Sie sind (zusammen mit den Präsentationen) unter folgendem Link verfügbar:

<https://kdrive.infomaniak.com/app/share/548133/67d59662-a415-4860-bc20-04988ba142df>

4 Ausblick / Weiteres Vorgehen

Die beiden Workshops haben gezeigt, dass man mit einem strukturierten Antizipations-Prozess und einer motivierten und breit abgestützten Interessengemeinschaft mit nicht allzu grossem Aufwand gute und für die Zukunft nutzbare Resultate erreichen kann. Die Resultate aus dieser ersten Durchführung des Antizipationsprozesses ermöglichen es, die Weiterentwicklung der NGDI hin zur NGDI 4.0 positiv zu unterstützen und somit auch die Zielerreichung der Strategie Geoinformation Schweiz zu fördern. Der Nutzen dieses vorausschauenden Prozesses wird noch

erhöht, wenn er kontinuierlich durchgeführt wird, damit rasch auf verschiedenste Entwicklungen im Umfeld der NGDI reagiert werden kann.

Daher bestehen die Perspektiven und die Fortsetzung des Projekts darin, einen kontinuierlichen Antizipationsprozess einzurichten und einen Prozess zu definieren, mit dem die aus diesem Prozess resultierenden Ideen und Projekte in die Entwicklungsroadmap der NGDI und den SGS-Aktionsplan übernommen werden können. Die Interessengemeinschaft kann sich somit weiterentwickeln, mit dem Ziel, den Kreis der Nutzer zu vergrößern.

Eine entsprechende neue Massnahme wurde für 2026 vorgeschlagen.

5 Anhang

Teilnehmerliste

Workshop 1

Vorname	Name	Organisation
Reto	Zimmermann	Asseco BERIT AG
Christian	Höhener	Stadt St.Gallen
Christoph	Käser	swisstopo
Markus	Schenardi	SOGI
Beat	Tschanz	swisstopo
Adrien	Gressin	HEIG-VD
Christian	Grütter	swisstopo
Fabian	Rechsteiner	Geoinformation Stadt Winterthur
Zilmil	Bordoloi	Geoinformationszentrum Stadt Luzern
Kuno	Epper	Amt für Geoinformation SZ
Vincent	Grandgirard	Etat de Fribourg, Service de la géoinformation
Martina	Köhli	Amt für Geoinformation, Kanton Bern
Thomas	Meuliu	Kanton Basel-Stadt, Fachstelle für Geoinformation
Christian	Michel	Fachstelle für Geoinformation, Kanton Basel-Stadt
Antonello	Struzzolino	Kanton Aargau
Balz	Steinemann	Kanton Aargau
Markus	Hess	Amt für Grundbuch und Geoinformation des Kantons Zug
Priska	Haller	Abteilung Geoinformation, ARE, Baudirektion Kanton ZH
Rahel	Knobel	Geomatik + Vermessung Stadt Zürich
Rainer	Oggier	Dienststelle für Geoinformation
Simon	Fetscher	Lisag AG
Michael	Kalbermatten	Service de la géomatique et du registre foncier - Canton de Neuchâtel
Marco	Dellenbach	GIS Daten AG
Ramón	Huldi	Esri Schweiz AG
Tobia	Santoro	canton du Tessin
Olivier	Dalang	République et canton de Genève
Christine	Najar	swisstopo
Dominik	Angst	ITV Consult

Quentin	Ladetto	armasuisse S+T
Raphael	Rollier	swisstopo

Workshop 2

Vorname	Name	Organisation
Lorenz	Dolder	Kanton Zug, Amt für Grundbuch und Geoinformation
Beat	Tschanz	swisstopo
Raphaëlle	Arnaud	KOSIG, swisstopo, VBS
Patrick	Koller	Bundesamt für Umwelt BAFU
Markus	Hess	Amt für Grundbuch und Geoinformation des Kantons Zug
André	Schneider	ASTRA
Kuno	Epper	Amt für Geoinformation SZ
Laurent	Niggeler	République et canton de Genève
Kilian	Wasmer	armasuisse S+T
Pierre-André	Crausaz	Rép. et Canton du Jura, Section cadastre et géoinformation
Pascal	Megert	Kanton Appenzell Innerrhoden, Amt für Geoinformation
Dominik	Angst	ITV Consult
Roger	Gasser	UBS
Grégoire	Bögli	swisstopo
Paul	Eilertsen	TPF INFRA
Andreas	Noack	Stadt Zürich - Grün Stadt Zürich
Karsten	Winter	Geoinformation Stadt Bern
Christian	Michel	Geoinformation, Kanton Basel-Stadt
Xavier	Mérour	ASIT
Yves	Maurer	ARE
Christine	Najar	swisstopo
Pasquale	Di Donato	swisstopo
Timotheé	Chapuis	Axa
Maaz	Sheikh	Ageospatial
Raphael	Rollier	swisstopo

Projekte

Titel Titre Beschleunigung Bauprüfung		Team:	Gruppe 1 - Dominik
Ziel Objectif	Effizientere Bauprüfung durch digitale Unterstützung		
Strategischer Kontext Contexte stratégique	Zusammenbringen von Fachprozessen mit Geschäftsprozessen		
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences (Geo)Daten aus Fachprozessen stehen so digitalisiert zur Verfügung, dass sie durch ein Tool digitalisiert ausgewertet werden können Nutzen / Avantages - Werkzeug prüft automatisiert Einhaltung rechtlicher Vorgaben anhand Fachdaten. - Prozessbeschleunigung Risiken / Risques - Rechtliche Vorgaben werden falsch interpretiert/gelesen. - Fachdaten sind nicht korrekt.		
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	- Technik muss weiterentwickelt und das Personal ausgebildet werden.		
Wichtigste Lücken Lacunes principales	- Daten Nutzungsplanung liegen noch nicht vollständig digital vor. - Gesetzlicher Rahmen fehlt und die Inhalte der Bauzonenordnung (u.Ä.) liegen nicht digital/maschinenlesbar/harmonisiert vor (Z.b. Grenzabstände, Traufhöhen, Ausrichtung des Gebäudes, etc ...).		
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	1. Literaturstudium, stand der Forschung konsultieren. (An der ETH (Gruppe A. Grét-Regamey), wie auch an der WSL (Gruppe A. Hersperger), werden aktuell Arbeiten geschrieben, welche mit LLM die Zonenordnungen lesen und interpretieren. Daher lohnt sich ein Blick dahin.) 2. POC um Potential aufzuzeigen 3. Datengrundlagen digital bereitstellen		
Sofortmassnahmen Mesures immédiates	Anforderungen an POC und Datengrundlagen definieren		

Titel Titre Vertraulichkeitschecker		Team:	Gruppe 1 - Dominik
Ziel Objectif	Basierend auf einer Adresse wird eine Liste aller verfügbaren (Geo)Datenquellen erstellt und auf einer Karte dargestellt. Die Liste ist nach Verlässlichkeit der Datenquelle sortiert.		
Strategischer Kontext Contexte stratégique	- Zunahme des Datenvolumens und der Datenarten - Datenqualität ist hoch und dokumentiert, Qualitätslabel vergeben, Angaben zur Verwendung für Analysen		
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences - Zugriff auf verschiedenste Datenbestände und deren Metadaten ist gesichert Nutzen / Avantages - Effizienzgewinn Risiken / Risques - Datensätze sind nicht auffindbar - Datenquellen sind unbekannt - Metadaten sind nicht vorhanden		
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	- Individuelle Priorisierung auf Grund Qualitätslabel, Anwendungsfall - Automatisierter Qualitätscheck		
Wichtigste Lücken Lacunes principales	- Kriterien für Datenqualität - Kriterien für Verlässlichkeit - Metainformationen		
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	- Modell für Verlässlichkeit/Vertraulichkeit - Automatisierung der Prüfung auf Verlässlichkeit/Vertraulichkeit		
Sofortmassnahmen Mesures immédiates	- Definition Kriterien für Datenqualität und Verlässlichkeit/Vertraulichkeit		

Titel Titre <i>System confidence</i>		Team:	Gruppe 2 - Kilian
Ziel Objectif	To have a probability confidence in a given system To have reliable statement of confidence in a given system (Reason: Statement not limited to probability)		
Strategischer Kontext Contexte stratégique	- Guarantee the traceability of the process chain (End-to-end transparency chain / data) - Indicator of the data quality and its origin / source - Indicator of the whole of the process data management including different data sources		
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences - Keep reputation of the "office" => impact in trust - Resilience and sovereignty of the data as well as the process chain. - Have a system that trace data through the entire process chain - Very good response on first request (no need to have multipled request to have the right answer)		
	Nutzen / Avantages - Very good response on first request (no need to have multipled request to have the right answer) - Faster, transparent, and explainable responses on first reques - Improved auditability and user trust		
	Risiken / Risques - Slower speed, slower process, more resources, more effort, larger cost - Risk of complexity in implementation and data harmonization		
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	- Very good knowledge how to validate data and processes - AI specialists, AI testing capability		
Wichtigste Lücken Lacunes principales	- Lack of competences: data literacy (format, structure, interpret, orchestrate), AI specialists, critical minds on AI. - Missing quality metrics / measurement - Missing good / very good quality - Limited documentation and explainability standards data		
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	1. Education of people => 1 year 2. List of trustable data => 1 year 3. Set up a measure of quality depending on the different data => 2-5 years 4. Identification and prioritization of AI models depends on task (LLM, classifiers, visual models, etc.) 5. Establish auditable process logs and data provenance layer (VRG / run-hash)		
Sofortmassnahmen Mesures immédiates	1, 2, 4, 5		

Titel Titre <i>knowing the users and needs</i>		Team:	Gruppe 2 - Kilian
Ziel Objectif	- Have product that fit the system to user needs		
Strategischer Kontext Contexte stratégique	- There is little information of the users and why they are using an AI-supported geo-platform. Therefore, there is a need to know these needs to develop the correct future platform. - Ensure accessibility for both specialists and non-specialists		
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences - Easy to use - Make a useful system also for non-specialist - Design a "question-to-insight" flow minimizing technical barriers		
	Nutzen / Avantages - User acceptance and retention - Reduced training costs and faster adoption		
	Risiken / Risques - Large of variety of costumers that it is not possible ton answer all of them but selection must be made - Risk of over-customization or feature fragmentation		
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	- Requirement engineering - Access to users - POC and MVP in production in a iterative system that retains information - Capability to work with POC and MVP - UX/UI design for non-expert workflows		
Wichtigste Lücken Lacunes principales	- Access to users - Access to people / specialist that have access to users - Limited structured feedback mechanisms (usage analytics, surveys)		
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	- Access to users - POC and MVP in production in a iterative system that retains information - Capability to work with POC and MVP - User research documentation and segmentation profiles per use case		
Sofortmassnahmen Mesures immédiates	- Implemented a POC in SWISSGEO platform		

Titel/Titre <i>Interface intuitive pour SWISSGEO - Démocratisation de l'accès aux géodonnées suisses par l'IA</i>		Team:	Groupe 3 - Raphael
Ziel Objectif	Explorer de nouvelles interfaces pour consulter les données mises à disposition sur SWISSGEO – sortir du "carto-centré" en prototypant d'autres façons d'interagir avec les géodonnées. « Quand on pose une question à Google on a une liste de réponses et aussi des cartes ou une associations à un élément géographique »		
Strategischer Kontext Contexte stratégique	La manière dont nous accédons à l'information évolue : l'utilisateur ne cherche plus des données, mais des réponses à ses questions. Les interfaces doivent s'adapter à ce nouveau paradigme cognitif, favorisé par les outils d'IA générative et les usages mobiles. Le géoportail devient un assistant d'information spatiale capable de proposer le bon contenu, au bon moment et sous la forme la plus adaptée (texte, image, graphique, carte ou combinaison).		
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences - La carte n'est plus nécessairement la seule porte d'entrée pour accéder aux géodonnées - L'interface doit permettre de poser une question en langage naturel et d'obtenir une réponse contextualisée Nutzen / Avantages - Permettre à tout utilisateur – expert ou non – d'obtenir des réponses compréhensibles, synthétiques et visualisables - Faciliter l'usage du géoportail comme un moteur de recherche thématique et non comme un outil de cartographie - Créer un continuum entre les géodonnées et les autres données publiques, favorisant la transversalité avec par exemple les données de gestion, statistiques - Création de nouveaux cas d'usage impossibles avec les interfaces traditionnelles (analyses croisées complexes, storytelling, aide à la décision contextualisée) Risiken / Risques - Complexité de la modélisation sémantique des questions-réponses - Risque de perte de précision ou d'interprétation erronée lors de la simplification des réponses - Acceptation lente par les utilisateurs experts attachés à la logique cartographique classique - Risque de frustration si l'IA ne peut traiter des requêtes très spécifiques ou des analyses expertes complexes - Enjeux légaux si l'IA fournit des informations incorrectes, nécessitant d'implémenter des garde-fous et disclaimers clairs sur les sources et l'usage des informations - Coûts élevés des requêtes sur des volumes massifs de géodonnées - Temps de réponse potentiellement longs pour des analyses complexes		
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	- Conception UX/UI centrée sur les besoins utilisateurs - Traitement du langage naturel et recherche sémantique - Visualisation de données multi-formes (texte, carte, graphe, diagramme). - Intégration d'API géospatiales et de modèles d'IA conversationnelle - Gestion de la qualité et du contexte des géodonnées.		
Wichtigste Lücken Lacunes principales	- Interfaces actuelles trop centrées sur la carte et les couches, peu intuitives pour le grand public. - Manque de personnalisation et d'interopérabilité avec les outils d'information généraux. - Peu d'expériences utilisateurs testées sur les cas d'usage quotidiens.		
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	- Prototypé d'interface de recherche géo-sémantique (T2-2026). - Atelier de co-conception avec utilisateurs (citoyens, administrations, entreprises). - Intégration test sur un lot de jeux de données fédérales et cantonales. - Rapport d'évaluation UX et recommandations (T3-2026). Partenaires clés : swisstopo/COSIG, CGC, Hautes écoles, cantons pilotes		
Sofortmassnahmen Mesures immédiates	- Constituer un groupe de travail inter-institutionnel sur l'expérience utilisateur de SwissGeo - Recherche et définition des profils utilisateurs (personas) - Lancer un atelier de design thinking sur les parcours "question-réponse" - Identifier trois cas d'usage concrets (par exemple mobilité, cadastre, environnement) pour le prototypage		

Titel Titre <i>Accès aux informations du cadastre RDPPF</i>		Team:	Groupe 3 - Raphael
Ziel Objectif	Améliorer l'accessibilité aux informations du cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière (cadastre RDPPF)		
Strategischer Kontext Contexte stratégique	Les nouveaux outils d'intelligence artificielle ouvrent de nouvelles opportunités pour démocratiser l'accès aux données. Deux aspects sont à considérer : de nouvelles façons d'accéder à l'information, notamment en posant directement des questions via une interface conversationnelle, mais aussi le décloisonnement des données produites et stockées dans différentes bases de données parfois peu connues.		
Begründung für die Aktivität Justification de l'activité	Anforderungen / Exigences Le projet doit cibler plusieurs profils d'utilisateurs : les citoyens qui envisagent d'acquérir un bien immobilier ou de réaliser des travaux de rénovation, mais aussi les professionnels, comme les architectes ou les entreprises générales. L'objectif est de changer ce paradigme en proposant à l'utilisateur directement l'information pertinente en fonction de son besoin, mais aussi de suggérer des pistes pour d'autres aspects à prendre en compte.		
	Nutzen / Avantages - Les données du cadastre RDPPF sont d'excellente qualité - Permettre à tout utilisateur – expert ou non – d'obtenir des réponses compréhensibles, synthétiques et visualisables		
	Risiken / Risques - Risque de perte de précision ou d'interprétation erronée lors de la simplification des réponses - Risque de frustration si l'IA ne peut traiter des requêtes très spécifiques ou des analyses expertes complexes - Complexité de la modélisation sémantique des questions-réponses - Enjeux légaux si l'IA fournit des informations incorrectes, nécessitant d'implémenter des garde-fous et disclaimers clairs sur les sources et l'usage des informations		
Schlüsselkompetenzen Compétences clés	- Spécialiste en création de «customer journey» - Spécialistes LLM et agents conversationnels		
Wichtigste Lücken Lacunes principales	Actuellement, le service se limite à mettre les données à disposition, mais c'est à l'utilisateur de rechercher celles dont il a besoin pour résoudre sa problématique		
Wichtigste Ergebnisse und Meilensteine, Beteiligte Principaux résultats et étapes importantes, parties prenantes	- Documenter les différents cas d'usage du cadastre RDPPF par type d'utilisateur - Identifier les sources de données existantes qui permettent de répondre aux différents cas d'usage - Créer un prototype d'agent conversationnelle permettant de répondre aux différentes cas définis Parties prenantes : cantons, Confédération et utilisateurs du cadastres RDPPF		
Sofortmassnahmen Mesures immédiates			